

Hallo ihr lieben Schweizerler

Nun kehrte bei euch der Frühling ein und knallte euch mit 30 Grad ein Aha Erlebnis (Ireen und Roland in Thailand) auf den Tisch, welches sich nassgeschwitzt hat! Hagel und Stürme waren das zweite Aha Erlebnis (Ireen und Roland wie gehabt), ausser dass es hier in Thailand dem Hagel schwerfällt, sich bis in Bodennähe zu manifestieren. Er kommt eher in Form von kompakten Wassermassen runter und das Ganze, ganz sturmässig, querfeldein direkt auf die Terrasse, das Schlafzimmer, die Stube usw. Morgens um 4 Uhr sondereinsatzmässig versuchen die Laden zu schliessen (natürlich einfach wieder mal zu spät), gehört zu meinen momentanen high lights.

Wie war das noch bis vor kurzem?

Die 350 Lastwagenladungen Erde/Sand, mit denen wir die Unebenheiten aufgefüllt haben, haben dermassen gestaubt, dass wir kurzerhand Rollrasen in Form von ungerollten Platten kauften und in einer Monsteraktion 1500 qm Rasen auslegten. Dann hiess es wässern, wässern, wässern, km Schläuche schleppen, so dass wir am 4. Tag, schwer schlauchtraumatisiert, den kommenden Monsunregen jubelnd begrüsst! Aber auch nur bis zur ersten 4 Uhr Aktion, als ich in flottem crawlstil die Stube durchquerte und vergeblich eine trockene Unterhose suchte. Nein, meine Lieben, es ist nicht so wie man es interpretieren könnte. Die Luftfeuchtigkeit bei solchen Regensturmattacken beträgt halt einfach ca. 90 %. Da werden die trockensten Kleidungsstücke feucht und feuchter!

Aber erstmal sind wir ja nach Phuket gefahren um Roland zu checken. Die Frau „Tokter“ war nicht so zufrieden (er hatte Besuch von drei Kollegen und hat natürlich schwer über die Stränge geschlagen), aber sein unvergleichliches romishorner Schweizerdeutsch in dem er seine Befindlichkeit erläuterte, sein Augenzwinkern und ein gewisses „ich han Chriesi gklaut“ Grinsen, liess alles in Freude und Wonne ausarten und die liebe, seeehr hübsche Frau „Tokter“ kicherte und drohte liebevoll mit dem langen dünnen Fingerchen: mai, mai khun roland.....!

Habt ihr das Gefühl, der liebe Roland lässt nun die Stränge sein, über die er drüberhauen kann? Nicht wirklich, oder?

Auf dem Heimweg konnten wir Südthailands Transportwesen eingehend studieren. Zum Beispiel begegnete uns ein Riesenhaufen - es müssen hunderte gewesen sein - Autopneus, übereinander gestapelt und offensichtlich einer inneren Antriebskraft gehorchend, welche sie fahren lässt. AUF DER STRASSE FAHREN LÄSST!! Habt ihr schon mal hunderte, sich selbständig vorwärtsbewegende Autopneus gesehen? Der Schock sass tief und liess die kamerabewaffnete Hand wie gelähmt im Schosse liegen. Sonst hätten wir nun ein Föteli, welches beweisen würde, dass sich wirklich kein Fahrzeug unterhalb der Pneus versteckte.....?!

Beim Halt an unserer obligaten Tankstelle (da gibt's MAGNUM GLACE!), steht da ein Lastwagen an der Tanksäule. Der Lastwagen schluckt massenhaft Diesel und der Elefant auf der Ladefläche schluckt massenhaft Äpfel. Weshalb der Lastwagen Diesel schluckt, ist ja wohl klar. Über die Apfelvertilgerei des Elefanten lässt sich spekulieren: Isst er Äpfel, um mit vollem Bauch während der Fahrt ruhig stehenzubleiben – isst er Äpfel, um sich soweit zu kräftigen, bei Bedarf den kaputten Lastwagen ziehen zu können, oder isst er Äpfel, um seinen Fortpflanzungsauftrag zu erfüllen, währenddessen er gleichzeitig Touristen herumführt? (siehe Foto).

Zuhause sitzt hinten auf einem Busch eine riesengrosse Schleiereule und pennt vor sich hin. Schön, nicht?

Rolands Bar, welche er unter dem Haus aufgestellt hat, wurde von einer Schar Vögel in Beschlag genommen. Ich benenne sie „Hupfdohlen“, weil sie so lustig hüpfen und sich währen eines Hüpfers um 180 Grad drehen können. Auch haben sie ein riesiges Repertoire an Zwitscher, Tirili und Kreischlauten. Also – sie haben die Spiegel hinter der Bar entdeckt und sind wie die Verrückten auf die Spiegelvögel los. Klar – da kommst du zu viert in die Bar und kaum bist du drin sind, es schon acht! Und das ohne Alkohol!! Sie schreien und kreischen, hüpfen und springen und klackern mit ihren Schnäbeln wie gestört in die Spiegel. Man kann auf Griffnähe an sie ran – sie merken es nicht. Da ihr unerbittlicher Kampf bis in die frühen Morgenstunden dauerte, haben wir nun die Spiegel verklebt. Seither ist Ruhe. Kein Lärm, keine Scheisse, aber auch kein lustiges Schauspiel mehr.

Ha! Es hat aufgehört zu regnen, nun kann ich endlich in den Pool und meinen obligaten Kilometer schwimmen. Ich muss pressieren – die nächste Regenfront sammelt sich schon am Horizont!

Liebe Grüsse, unfallfreie Fahrt und gut Wetter!

Ireen und Roland

Fotos siehe unten ▼



die neuen Barbesitzer



Elefanten Taxi



<http://go.funpic.hu>



